



Bundesverband für freie Kammern

Pressemitteilung

KEIN KRIEG FÜR DEN HANDEL – bffk startet Unterschriftenkampagne gegen die Äußerungen des DIHK-Präsidenten zur militärischen Verteidigung von Handelswegen

Scharf weist bffk-Bundesgeschäftsführer Kai Boeddinghaus die Äußerungen des DIHK-Präsidenten Driftmann, die Verteidigung von Handelswegen zukünftig zum Aufgabenkatalog der Bundeswehr zu rechnen, zurück. „Solche Forderungen im Namen der IHK-Organisation, im Namen der Wirtschaft stehen Driftmann nicht zu, dafür hat er kein Mandat“, so Boeddinghaus.

Dass der DIHK sich nicht darum kümmert, seine wirtschaftspolitischen Stellungnahmen durch demokratische Willensbildungsprozesse innerhalb der Kammerorganisation zu legitimieren, ist nicht neu. Mit der Forderung, die Bundeswehr solle zukünftig den deutschen Außenhandel absichern, überschreitet der DIHK-Präsident aber nicht nur den Rahmen des IHK-Gesetzes, sondern wohl auch die Grenzen des Grundgesetzes. „Es ist unerträglich, dass sich alle Zwangsmitglieder ungefragt solche Äußerungen zurechnen lassen müssen“, so Boeddinghaus.

Der bffk hat daher eine Online-Unterschriften-Sammlung: KEIN KRIEG FÜR DEN HANDEL – NICHT IN UNSEREM NAMEN! Gestartet. Der bffk ruft die deutschen Unternehmerinnen und Unternehmer auf, mit ihrer Unterschrift deutlich zu machen,

dass Driftmanns militärische Phantasien nicht repräsentativ für die Interessen der deutschen Wirtschaft sind. Unter <http://www.ipetitions.com/petition/stopp-dihk/> kann der Aufruf gegen die Militarisierung der Wirtschaft, gegen die Forderung des DIHK-Präsidenten gezeichnet werden.

Den DIHK-Präsidenten fordert der bffk auf, umgehend und öffentlich klar zu stellen, dass er hier nur seine Privatmeinung geäußert hat.

Kassel, 29. 08. 2010

Ihr Ansprechpartner: Herr Kai Boeddinghaus, Bundesgeschäftsführer